

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift  
**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft  
**Band:** 167 (2001)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Admiral William A. Owens, U.S.Navy (Retired), Vordenker der "Revolution in Military Affairs", am Berliner Colloquium der Clausewitz-Gesellschaft  
**Autor:** Stahel, Albert A.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-67337>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Admiral William A. Owens, U.S. Navy (Retired), Vordenker der «Revolution in Military Affairs», am Berliner Colloquium der Clausewitz-Gesellschaft

(4./5.5.2001)



Admiral William A. Owens, U.S. Navy (Retired)

Admiral Owens ist nach einer erfolgreichen Karriere als Commander der Submarine Group Six (1987), der U.S. Sixth Fleet (1990/91) und als Vice Chairman der Joint Chiefs of Staff heute Co-Chief Executive Officer und Vice Chairman der Teledesic LLC. Diese errichtet zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein globales Breitband-«Internet-in-the-Sky».

Für die Bewältigung der Herausforderungen einer komplizierten Welt müssen die US-Streitkräfte radikal geändert werden. Die technologische Entwicklung führt nach Owens zu neuen Möglichkeiten auf dem Gefechtsfeld. Die gegenwärtige Revolution in Military Affairs ist mit der deutschen Kriegführung des Blitzkrieges von 1940 gleichzusetzen. Dank GPS und den anderen technischen Erfindungen kann die Information über die aktuelle Lage eines Gefechtsfeldes erhöht werden. Diejenige Seite, die im Gefecht über die «dominant battlefield awareness» verfügt, wird siegen. In Desert Storm waren die neuen Technologien noch nicht verfügbar.

Die Antwort auf die aktuelle Frage, wie im US-Verteidigungsbudget die Verteilung der Mittel optimiert werden soll, erbringt

die Revolution in Military Affairs (RMA). Die zukünftige Kriegführung beruht auf vier Faktoren:

1. durch die UAV (Unmanned Aerial Vehicle), wie Predator und Global Hawk, wird ein Gefechtsfeld in der Gegenwart überwacht;
2. **dominant manoeuvre force**: die heutige Gliederung der Streitkräfte in Heer, Luftwaffe, Marine und Marineinfanterie ist überholt;
3. **smart logistic force** (focused logistics);
4. **precision guide force**: der kombinierte Einsatz von B-2, Tomahawk-Marschflugkörpern, Apache und ATACMS ergibt die **precision attack force** (precision engagement).

Dies sind die Elemente der operativen Kriegführung der Konzeption Joint Vision 2010.

Die heutige Budgetplanung der Teilstreitkräfte wirkt dieser Reform entgegen. Im Prinzip sind die US-Streitkräfte immer noch nach dem napoleonischen Vorbild organisiert. Während heute lediglich 3% der finanziellen Mittel für die Informationstechnologie verwendet werden, müssten es entsprechend der RMA 30% sein. Während die Beschaffung von überholten Waffenplattformen wie Kampfflugzeuge geplant wird, ist kein Geld für die Beschaffung der Nachfolgesysteme der AWACS, Joint STARS, U-2 und Satelliten vorhanden. Für die Überwindung dieser Beschaffungspolitik muss die Planung auf die Ministerebene angehoben werden. Nur so kann die Beschaffung der neuen Mittel vorangetrieben und ihr multifunktionaler Einsatz in der modernen Kriegführung erreicht werden.

Die US-Streitkräfte benötigen für die Kriegführung der Zukunft dringend «knowledge» und «imagination» und damit über «integrated knowledge». Sollten die USA diesen Weg nicht beschreiten, so werden es andere Staaten tun. Die Zukunft gehört der «integrated fighting force», die mit kommerzieller Technologie ausgerüstet wird. Zu diesem Zweck muss die zivil verfügbare Software wie Java ausgenutzt werden. Die Interoperabilität der Streitkräfte wird erst erreicht sein, wenn alle für einen Feldzug notwendigen Informationen über das Web erreichbar sein werden. Nur mit Hilfe des Web wird «integrated knowledge» erreicht und werden alle Informationen verfügbar.

Der nukleare Schirm muss durch den Schirm des Wissens über die Informationen abgelöst werden. Cyber War wird dadurch möglich. Hätte bei Mogadischu (1993) die Mannschaft eines Aufklärungsfugzeugs der U.S. Navy die Beobachtungen über die Vorbereitungen der Milizen an die Ranger kommunizieren können, wären diese nicht in den Hinterhalt geraten. Aber es gab damals kein «datalink».

Wie kann aber das Web gegenüber einem Eindringen oder Sabotage geschützt werden? Die Anti-Virus-Pakete und die Software für das rechtzeitige Erfassen der Hacker müssen weiterentwickelt werden.

Die Konzepte und Projekte «Army XXI» und «Digitalized Force» beurteilt Owens als ungeeigneten Ansatz für die Bewältigung der militärischen Herausforderungen der Zukunft. Nur mit einer Gesamtlösung werden die USA die zukünftigen Probleme meistern können. Nur mit einer Reform der Strategie wird die «knowledge warfare» erreicht. Die USA sind hier noch nicht so weit, wie es wünschenswert wäre. Die RMA kann nur durch eine Änderung der «information technology» erreicht werden. Alle Ebenen der Kriegführung sind durch eine Revolution der Technologie zu verändern. Diese hat im Sinne einer Kulturrevolution zuerst in den Gehirnen der Entscheidungsträger einzusetzen. Auch die Herausforderungen der OOTW (Operations other than War) können mit der «integrated knowledge» bewältigt werden. Auch die Ausbildung der Kriegführung muss als Funktion der RMA verändert werden. Dank der «integrated knowledge» wird die Kriegführung der Zukunft effizienter werden.

Die RMA wird sich gemäss General a.D. Hans-Henning von Sandrat nur dann durchsetzen können, wenn folgende Bedingungen erfüllt sein werden:

1. die Fähigkeit zur Niederschlagung von Guerillakriegen à la Mogadischu muss gewährleistet sein;
2. durch die «information knowledge» muss die Entscheidungsfindung im Krieg verbessert werden;
3. die Kommunikation zwischen «intelligence» und «operations», die beispielsweise vor der irakischen Eroberung von Kuwait nicht bestand, muss gewährleistet sein.

Die Revolution in Military Affairs und damit die Joint Vision 2010 sind sicher einer der interessantesten Schritte zur Erneuerung der US-Strategie und -Streitkräfte. Aber ob diese im Falle der asymmetrischen Kriegführung bestehen werden, ist noch zu beweisen. Die NATO-Operation «Allied Force» hat gewisse Warnzeichen gegenüber einer allzu grossen Technologiegläubigkeit aufgezeigt. Prof. Dr. Albert A. Stahel